lfd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
F303a	Warnow oberhalb des Barniner Sees (PCH)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** In diesem Abschnitt ist die Strukturgüte der Warnow u. a. durch zahlreiche Wehre beeinträchtigt. Sie durchfließt teilweise entwässerte Moorniederungen. Im Jahr 1993 wurde ein Stauwehr bei Hof Grabow in eine Sohlgleite umgebaut.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Im Abschnitt von Hof Grabow bis Demen sind weitere sieben Wehre noch zu beseitigen. Der Rückbau wird vom Wasser- und Bodenverband Parchim geplant. Im weiteren Verlauf ist eine stufenweise ökologische Aufwertung des Abschnitts vorgesehen (Ausgleichsmaßnahme für 380 kV-Leitung). Es ist zunächst geplant, die Alte Warnow an das Fließgewässersystem anzuschließen. Außerdem sind der Rückbau eines Schöpfwerkes und die Herstellung der natürlichen Vorflut vorgesehen. Weiterhin sollen kleinere Teilflächen aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden. Später soll, bei allmählicher Herausnahme der Flächen aus der Bewirtschaftung, eine weitere Anhebung der Wasserstände erfolgen.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise:
		Quellen: GLRP 1998, PCH
F303b	Warnow unterhalb des Barniner Sees (PCH)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Die ökologische Funktion dieses Abschnitts ist wesentlich zu verbessern, damit der Fluss eine höhere Selbstreinigungskraft erhält. Röhrichtanpflanzungen am Auslauf des Barniner Sees waren eine richtungsweisende Maßnahme. Weiterhin sollen das Stauwehr in eine Steinrampe umgewandelt und die Wandermöglichkeit für Fische und an Wasser gebundene wirbellose Kleintiere gewährleistet werden. Auf der Ostseite soll ein vielgestaltiges Ufergehölz entwickelt werden.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: In das Wehr wurde eine Fischaufstiegshilfe eingebaut.
		Quellen: GLRP 1998, PCH, StAUN
F303c	Warnow im Bereich der Rönkendorfer Mühle (PCH)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“ Die Warnow fließt als naturnaher Fluss mit geringem Gefälle durch eine offene Landschaft. Sie weist Verlandungszonen, Bruchwälder, Prall- und Gleithänge und gewässerbegleitende Buchenwälder auf.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Eine schonende Unterhaltung mit dem Krautschneideboot hat sich bewährt. In der mittelfristigen Planung ist vorgesehen, diesen Bereich im Zuge der Gewässerunterhaltung mit geeigneten Gehölzen zu bepflanzen.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise:
		Quellen: GLRP 1998, PCH

lfd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
F303d	Warnow von Rönkendorfer Mühle bis Augustenhof (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“ Die Warnow fließt als naturnaher Fluss mit Verlandungszonen, Bruchwäldern, Prall- und Gleithängen sowie gewässerbegleitenden Buchenwäldern durch die LSG 19 und 20; Vorkommen von Biber und Fischotter; Konflikte durch Wassertourismus
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Erhalt des naturnahen Bereiches, naturnahe Forstwirtschaft, FFH-Managementplan, WRRL-Maßnahmen
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: FFH-Managementplan in Arbeit; Fischtreppe in Kladow gebaut
		Quellen: GLRP 1998, NP SSL
F303e (tlw. U)	Warnow von Augustenhof bis Kritzow (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“; die Warnow hat hier eine teilweise naturferne Uferausprägung.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Ergänzende Regenerationsmaßnahmen sollten folgen, z. B. die Extensivierung der Wiesen, in Teilbereichen mit einmaliger Mahd oder Beweidung. Der Wasserstand soll möglichst hoch gehalten werden. Änderung des Krautungsregimes: wechselseitige Krautung zur Bildung von Mäandern; WRRL-Maßnahmen; FFH-Managementplan
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Die Fischaufstiegshilfe im Wehr Augustenhof wurde im Jahre 2006 optimiert. Am Wehr Augustenhof erfolgte die Öffnung eines Joches und der Umbau zu einer Steinrampe. Im Bereich Vorbeck wurden uferbegleitende Gehölze gepflanzt und das Wehr Vorbeck im Jahr 2004 durch einen Rauhgerinne-Beckenpass ersetzt. Der FFH-Managementplan ist in Arbeit.
		Quellen: GLRP 1998, StAUN, NP SSL
F303f	Warnow von Kritzow bis Karnin (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“; der naturnahe Abschnitt mit Durchbruchstalcharakter liegt teilweise im NSG 123 „Warnowtal bei Karnin“; Salmonidengewässer; Artvorkommen: u. a. Bachforelle, Aland, Döbel, Gemeine Flussmuschel, Seeadler, Wespenbussard, Kranich, Gebirgsstelze, Eisvogel, Sperbergrasmücke, Fischotter, Biber, Rotbauchunke, Kammmolch; Nutzung durch Wasserwanderer
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Größere Teile des Gebiets sind einer natürlichen Entwicklung überlassen. Das Entwicklungsziel besteht darin, einen repräsentativen Ausschnitt aus dem mittleren Warnowtal mit einem Durchbruchstal, nutzungsbedingten Offenlandschaften wie Feuchtwiesen, Magerrasen sowie nutzungsfreien Moor- und Waldstandorten zu erhalten. Die Wasserstände der an die Warnow angrenzenden Feuchtwiesen und der Moorbereiche müssen durch Verschluss von Abzugsgräben erhöht werden. Der seltene Hasel-Niederwald mit Winter-Schachtelhalmbestand ist durch eine entsprechend Bewirtschaftung zu erhalten.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Die Fischaufstiegsanlage im Bereich der ehemaligen Richenberger Mühle wurde 2006 optimiert (Neubau der Fischtreppe Karnin); Abflussgräben in Funktion; Haselniederwald ohne Bewirtschaftung

lfd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
		Quellen: GLRP 1998, NSG Handbuch, StAUN, NP SSL
F303g (tlw. U)	Warnow von Karnin bis Großes Torfmoor (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen"; NSG 123 „Warnowtal bei Karnin" Das Große Torfmoor ist stark entwässert (offener Entwässerungsgraben). Die Entwässerung des Mühlenmoors wurde gestoppt. An diesem Warnowabschnitt kommen Hangwälder mit alten Buchen vor. Bibervorkommen sind bekannt.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Ausweisung eines mindestens 20 m breiten, bewirtschaftungsfreien Uferstreifens; keine Nutzung der Altbäume an den Talhängen (vgl. W304); Renaturierung des Großen Torfmoors
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Mühlenmoor abgedichtet; 1997 ist ein Stauwehr in der Warnow zurückgebaut worden.
		Quellen: GLRP 1998, NSG Handbuch, NP SSL
F303h	Warnow bei Zaschendorf (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen" Der Fluss ist in diesem Bereich ausgebaut und wird naturfern unterhalten. Ufergehölze sind kaum vorhanden. In den Erlenbrüchen südlich der Warnow sickert Wasser aus mehreren Ockerquellen; Bibervorkommen
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Auf den noch intensiv genutzten Grünlandflächen sollte eine extensive Bewirtschaftung erfolgen. Außerdem sollte eine Wiederherstellung der Fließgewässerdynamik angestrebt werden; FFH-Managementplan, Änderung Krautungsmanagement
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Zwischen Zaschendorf und Einlauf der Göwe wurden uferbegleitende Gehölze gepflanzt.
		Quellen: GLRP 1998, NP SSL, StAUN
F303i (U)	Warnow vor und hinter dem Mickowsee (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen"; NSG 76 „Warnowseen" (vgl. S317); entwässerte Moore; Vorkommen von Biber und Kranich; Schilfnutzung auf Rummelborn- und Neddersee; Konflikte durch Wasserwandern
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Der Fließgewässerabschnitt soll nach einem abgeschlossenen Renaturierungsprojekt (Teilrückverlegung der Warnow im Bereich Rummelborn- und Neddersee, Wiederanschluss des Altarms) einer ungestörten Entwicklung überlassen werden. Die Wasserstände in den Seen und in angrenzenden Talmoorflächen sollen dauerhaft auf hohem Niveau stabilisiert werden.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Abgeschlossenes Renaturierungsprojekt; im Jahr 2007 wurde das Ein- und Auslaufbauwerk Rummelborn- und Neddersee optimiert und somit die Durchgängigkeit für Fische und Evertebraten hergestellt.

lfd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
		Quellen: GLRP 1998, StAUN, NP SSL
F303j	Warnow von Gustävel bis Mündung Mildenitz (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“ Der Warnowabschnitt hat einen schlängelnden, teils begradigten Verlauf. Durch Optimierung der Fischaufstiegshilfe (s. u.) ist die Durchgängigkeit gewährleistet. Das Flussbett ist auf ca. 12 m ausgebaut. Uferabbrüche und Anlandungen, die durch Schwaden verfestigt sind, zeigen eine beginnende Mäandrierung an. Stellenweise hat sich das Flussbett auf 8 m verengt. Am Ufer wachsen nur wenige Gehölze. Das weiträumige Tal wird vor allem als Grünland genutzt. Die wenigen Waldbestände sind meist durch Unterhaltungsstreifen vom Fluss getrennt. Die Gehölzstreifen werden durch den Biber genutzt.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: wechselseitig Änderung des Krautungsmanagements
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise: Die Fischaufstiegshilfe am Stauwehr Weitendorf wurde 2006 optimiert. Unterhalb Weitendorf wurde ein Altarm angeschlossen, der derzeit mit uferbegleitenden Gehölzen bepflanzt wird.
		Quellen: GLRP 1998, StAUN, NP SSL
F303k	Warnow- und Mildenitz-Durchbruchstal (PCH, NP SSL)	**Derzeitiger Zustand, Konflikte:** FFH-Gebiet DE 2138-302 „Warnowtal mit kleinen Zuflüssen“; NSG 70 „Durchbruchstal der Warnow und Mildenitz“; größtes Durchbruchstal in Mecklenburg mit einer 3 km langen, schnellfließenden Flusstrecke von Warnow und Mildenitz ohne wasserbauliche Veränderungen, sowie mit edellaubholzreichen Mischwäldern auf den bis zu 30 m emporragenden Steilhängen; die Pflanzen und Tierwelt im Durchbruchstal von Warnow und Mildenitz kann sich weitgehend ungestört entwickeln. Die Bewirtschaftung der Hangwälder beschränkt sich auf die allmähliche Entnahme nicht einheimischer Baumarten. Die Population der Gemeinem Flussmuschel weist vermutlich keine fortpflanzungsfähigen Tiere mehr auf, was offenbar insbesondere auf die Nährstoffbelastung des Gewässers zurückzuführen ist. Es gibt Vorkommen von Biber und Wasseramsel sowie eine Dohlenkolonie. Es besteht in diesem Abschnitt ein starker touristischer Nutzungsdruck, u. a. durch Wasserwandern und Nutzung der Wanderwege.
		Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Unterhaltungsmaßnahmen an den Gewässern sollen weitgehend unterbleiben. Um die Auswirkungen der gereinigten Abwässer aus dem neuen Klärwerk der Stadt Sternberg oberhalb des NSG zu erfassen, ist eine kontinuierliche Umweltbeobachtung erforderlich.
		Umsetzungsstand, weitere Hinweise:
		Quellen: GLRP 1998, NSG Handbuch, NP SSL